

## Schwierig, aber Dierig

**Hauptversammlung** Trotz einer angespannten Lage der Textilbranche schafft es das Unternehmen, den Aktionären eine Dividende in gleicher Höhe zu zahlen und den Umsatz zu steigern

VON DANIELA DEEG

**Augsburg** Die gelben Sterne leuchten etwas verhalten auf dem dunkelblauen Grund. So aber wirken die Kissen und Decken unter dem Plakat noch weicher: Wie die Dierig-Holding AG ihre Fleuresse-Bettwäsche in Augsburg präsentiert, weckt sie Sehnsüchte bei ihren Aktionären. Sie sind gestern von Dierig zur Hauptversammlung im Gebäude der Industrie- und Handelskammer eingeladen worden.

Und die etwa 300 Anteilseigner werden nicht enttäuscht: Wie im Vorjahr schüttet das Augsburger Unternehmen eine Dividende von 15 Cent je Aktie aus. Der Konzernumsatz stieg 2011 um 8,3 Prozent auf 77 Millionen Euro.

Beide Unterneh-

mensbereiche, sowohl der Textils als auch der Immobilienbereich, legten zu. Die positiven Zahlen sind für Unternehmenschef Christian Dierig umso erfreulicher, da es Mitte 2011 nicht danach ausgesehen hatte. In Zeiten der Globalisierung leide das Textilgeschäft. Der stark schwankende Baumwollpreis macht dem Traditionsbetrieb mit seinen Gesellschaftern Fleuresse, Kaepfel und Bimatex zu schaffen: Angefeuert durch die gestiegene Nachfrage aus den Schwellenländern hat sich der Baumwollpreis von 2008 bis Anfang 2011 mehr als verfünffacht. Im April und im Juli 2011 fiel der Preis dann aber schlagartig. Die Folge: Die Lagerbestände der Textilfirmen waren weniger wert. Wegen des

schwierigen Baumwollmarktes trennte sich Dierig 2011 von der Unternehmenssparte der Futtermittel. Die Firma Ploucquet hat das Geschäft übernommen. „Damit haben wir keinen echten Gewinn erwirtschaftet, aber Verlust vermieden“, sagt Dierig.

Sorgen bereitet dem Unternehmen außerdem die europäische Schuldenkrise. Betroffen sind vor allem die wichtigen Abnehmerländer Spanien und Italien. „Das trifft uns“, bekennt Dierig. Dementsprechend ist die Unternehmensspitze skeptisch, was die Prognose für dieses Jahr anbetrifft. Dierig wäre zufrieden, wenn der Betrieb zehn Prozent unter dem Umsatz von

2011 bliebe. Trotz der gedämpften Aussichten kann sich Dierig vorstellen, im Bereich der technischen Textilien zu investieren, sagte der Unternehmenschef auf Frage der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger.

Für das zweite Standbein des Unternehmens, die Immobiliensparte, liegen nach Ansicht von Dierig ohnehin bessere Voraussetzungen vor. Dort zeichnen sich neue Projekte am Schlachthofgelände und am Mühlbach in Augsburg ab, antwortete Christian Dierig auf die Frage von Sören Merkel von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz. Die auf der Hauptversammlung zu spürende Zufriedenheit der Aktionäre geht auch auf einen prestigeträchtigen Auftrag zurück: Die Passagiere der ersten Klasse der Lufthansa schlafen in Fleuresse-Bettwäsche.

Die Augsburger Firma Dierig stellt Bettwäsche her.

Foto: Dierig

